



Positionspapier

Open Fiber Austria
zum zukunftssicheren Glasfaserausbau
in Österreich

10 Punkte für Österreichs digitale Souveränität

Kontakt

Open Fiber Austria Association – OFAA
Verein zur Förderung der offenen Glasfasernetze

Prinz-Eugen-Straße 70/2, 1040 Wien, Österreich
+43 1 718 94 76-0, office@ofaa.at
www.ofaa.at

Open Fiber Austria definiert diese Positionen als Grundlage für die digitale Souveränität und den zukunftssicheren Glasfaserausbau in Österreich

1 Glasfaser ist kritische Infrastruktur und Fundament der digitalen Souveränität

Als zukunftssichere Netzinfrastruktur trägt Glasfaser wesentlich zur **digitalen Souveränität Europas**, zur **Resilienz kritischer Infrastrukturen** sowie zur Umsetzung regulatorischer Rahmenwerke wie **NIS-2** und nationaler Resilienzstrategien bei. Leistungsfähige Glasfasernetze sind damit ein zentraler Baustein moderner digitaler Infrastrukturpolitik. Als **kritische Infrastruktur** gewährleistet Glasfaser auch in Krisen- und Ausnahmesituationen eine stabile und zuverlässige Kommunikation.

Der Ausbau leistungsfähiger Glasfasernetze ist daher ein **zentraler Beitrag zur digitalen Daseinsvorsorge** und Bestandteil moderner Infrastrukturpolitik, die **Autonomie, Sicherheit und gleichberechtigte digitale Teilhabe** gleichermaßen fördert.

2 Glasfaser als nachhaltige, neutrale und zukunftssichere Infrastruktur

Auch wenn zukünftige digitale Dienste noch nicht absehbar sind, steht fest: Glasfaser ist eine **technologieoffene** und langfristig **zukunftsfähige** Infrastruktur. Sie bildet die Grundlage für Innovationen – unabhängig von aktuellen Anwendungen oder Standards. Glasfasernetze schaffen über Jahrzehnte hinweg **nachhaltigen Mehrwert**. Die OFAA unterstützt daher den Ausbau auf Basis der **Point-to-Point-Architektur (P2P)**, bei der jedes Gebäude eine eigene Leitung erhält – im Gegensatz zu früheren Lösungen mit gemeinsam genutzten Leitungen (z. B. beim sogenannten Vierteltelefon).

Zudem befürworten wir **langlebige Verlegemethoden** und Bauweisen, die **Leistungsfähigkeit, Wartungsfreundlichkeit** und **Erweiterbarkeit** sichern. Nachhaltigkeit bedeutet für uns eine Infrastruktur, die **technisch, wirtschaftlich** und **gesellschaftlich** über Generationen hinweg tragfähig ist.

3 Glasfaser als resiliente, energieeffiziente und klimafreundliche Infrastruktur

Glasfaser ist eine **zentrale Infrastruktur** für eine **nachhaltige Zukunft** von Gesellschaft und Wirtschaft. Sie zeichnet sich durch eine **hohe Energieeffizienz** aus und benötigt im Betrieb deutlich **weniger Energie** als ältere Zugangstechnologien, wodurch sie zur Reduktion des Energieverbrauchs digitaler Infrastrukturen beiträgt.

Zugleich sind Glasfasernetze **robust, störungsarm** und **wartungsarm**, was langfristig Betriebskosten und Ressourcenverbrauch senkt. Leistungsfähige Netze erhöhen die **Attraktivität von Regionen** als

Wirtschaftsstandort und sind ein wichtiger Faktor für Unternehmen, **Innovation** und **Investitionen**. Sie schaffen zudem die Grundlage dafür, dass **Unternehmensgründungen** und neue **Geschäftsmodelle** auch **außerhalb** großer **Ballungsräume** möglich werden. Zudem trägt Glasfaser zum **Klimaschutz** bei, etwa durch **Homeoffice** und **weniger Verkehr**, und unterstützt so die **Reduktion von CO₂-Emissionen** sowie nachhaltiges Wachstum.

4 Kooperationen stärken und ineffizienten Überbau vermeiden

Wir befürworten einen **fairen Wettbewerb** zwischen unterschiedlichen Infrastrukturen und unterstützen zugleich **Kooperationsmodelle**, die eine wirtschaftlich sinnvolle **gemeinsame Nutzung** von Glasfasernetzen ermöglichen und **Effizienzpotenziale** im Netzausbau heben.

Entscheidend ist, dass Endkunden davon unmittelbar profitieren – etwa durch **bessere Versorgung**, höhere **Netzqualität** und **wettbewerbsfähige Angebote**. Ziel ist es, die gemeinsame Nutzung bestehender Infrastruktur attraktiver zu machen als den parallelen Ausbau mehrerer Netze. So können **Investitionen effizienter** eingesetzt, **Überbau vermieden** und **Ressourcen optimal** genutzt werden.

Eine koordinierte Infrastrukturentwicklung schafft zudem die Voraussetzung, **öffentliche Fördermittel** gezielt und **wirkungsvoll** einzusetzen – insbesondere in Regionen, in denen ein eigenwirtschaftlicher Ausbau nicht wirtschaftlich darstellbar ist.

5 Flächendeckender Glasfaserausbau als Voraussetzung für digitale Teilhabe

Es ist von zentraler Bedeutung, dass die **Glasfaseranschlüsse flächendeckend in allen Gemeinden Österreichs verfügbar sind**. Unter flächendeckender Versorgung verstehen wir dabei eine Abdeckung von **mindestens 95 % der besiedelten Gebiete**.

Wird der Glasfaserausbau nicht von Beginn an mit diesem Anspruch geplant, führt dies häufig zu **Verzögerungen und deutlich höheren Kosten**, insbesondere bei der nachträglichen Anbindung bislang unversorgter Gebiete. Diese Herausforderung betrifft sowohl **kleine ländliche Gemeinden** als auch **größere Städte und Ballungsräume** in ganz Österreich.

Flächendeckung ist daher Voraussetzung für eine **effiziente und nachhaltige Transformation der Telekommunikationsinfrastruktur**. Wenn Glasfaser breit verfügbar ist, kann eine **schrittweise Abschaltung der bestehenden Kupfernetze (Copper Switch-Off)** erfolgen, ohne Versorgungslücken zu riskieren.

6 Offene Netze für diskriminierungsfreien Zugang und effiziente Nutzung

Offene Netze sind eine zentrale Voraussetzung für einen fairen, diskriminierungsfreien Zugang zur Glasfaserinfrastruktur. Sie ermöglichen es verschiedenen Diensteanbietern, die Infrastruktur zu nutzen und Vorleistungsprodukte anzubieten, ohne dass einzelne Anbieter bevorzugt oder ausgeschlossen werden.

Für Endkunden bedeutet dies freie Wahl zwischen einer Vielzahl von Telekommunikationsdiensten und attraktiven Angeboten. Wo öffentliche Fördermittel in den Netzausbau fließen, muss ein offenes Netz geschaffen werden, um Wettbewerb, Effizienz und maximale Auslastung der Netze sicherzustellen.

Offene Netze vermeiden unnötigen parallelen Netzausbau und setzen den Fokus nicht auf Verdrängungswettbewerb, sondern auf die optimale Nutzung bestehender Kapazitäten. Infrastrukturbetreiber stellen dabei ausschließlich Vorleistungsprodukte für Diensteanbieter bereit – keine Endkundenprodukte – wodurch der diskriminierungsfreie Zugang langfristig garantiert wird.

7 Standardisierung als Grundlage für nachhaltige offene Netze

Die Standardisierung von Schnittstellen und Prozessen erleichtert die Nutzung offener Netze für alle Marktteilnehmer. Sie ermöglicht einen zügigen und nachhaltigen Ausbau sowie einen kosteneffizienten Betrieb offener Glasfasernetze.

Open Fiber Austria versteht sich als Plattform für die gemeinsame Entwicklung und Verbreitung von Standards zusammen mit den Akteuren im Markt. Unser Ziel ist es, Standards zu etablieren, sobald eine eindeutige und konsensuale Marktnachfrage besteht, um eine effiziente und langfristig nachhaltige Netzinfrastuktur zu gewährleisten.

Dabei setzen wir auf Point-to-Point-Topologien, die maximale Leistungsfähigkeit, Zukunftssicherheit und Ressourcenschonung bieten. Standardisierte, hochwertige Netze sind somit ein zentraler Beitrag zu einer dauerhaften, technologieoffenen und nachhaltigen Glasfaserinfrastruktur.

8 Die Open Access ID ist österreichweiter Standard für offene Glasfasernetze

Die OAID ist der erste Standard der Open Fiber Austria und ermöglicht eine einheitliche Kennzeichnung offener Glasfaseranschlüsse. Sie ist standardisiert, österreichweit eindeutig und als achtstellige Zahlen- und Ziffernkombination unverwechselbar.

Die OAID erlaubt eine einfache und sichere Kommunikation zwischen Endkunden, Diensteanbietern, Betreibern und Netzbesitzern. Als fixe Kennung wird

sie für die gesamte Lebensdauer der Leitungen und Objekte vergeben und ändert sich nicht, selbst wenn sich die Adresse des Objekts ändert, der Provider wechselt oder die Liegenschaft einen neuen Eigentümer erhält.

Jede Nutzungseinheit – zum Beispiel Wohnung, Büro oder Amt – soll in Österreich eine OAID erhalten, um eine durchgängige, standardisierte Identifikation innerhalb offener Glasfasernetze zu gewährleisten.

9 Öffentliche Mittel für effizienten und flächendeckenden Glasfaserausbau

Es ist sinnvoll, öffentliche Mittel gezielt einzusetzen, um die Ziele der Bundesregierung zu erreichen und einen flächendeckenden Glasfaserausbau sicherzustellen. Dabei sollte die finanzielle Unterstützung ausschließlich für den Aufbau echter offener Netze verwendet werden, die den diskriminierungsfreien Zugang für alle Diensteanbieter gewährleisten.

Der volkswirtschaftliche Nutzen jedes investierten Euro liegt laut Studien zwischen drei und sieben Euro und sollte insbesondere die Vielfalt der Anbieter und die digitale Souveränität stärken.

Neben der finanziellen Förderung müssen klare technische, rechtliche, regulatorische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Diese sorgen für Investitionssicherheit, fördern den Einsatz von eigenwirtschaftlichem Kapital und ermöglichen einen effizienten, bürokratiearmen Netzausbau. Nur unter diesen Bedingungen kann ein nachhaltiger, flächendeckender Glasfaserausbau effizient realisiert werden.

10 Glasfaserausbau in Städten und Mehrparteienobjekten

Während ländliche Regionen in Österreich bereits stark auf Glasfaser setzen, erfolgt der Ausbau in städtischen Gebieten meist nur punktuell, bedingt durch fehlende Masterpläne, geringen Endkunden- und mangelnden politischen Willen. Städte benötigen daher klare Strategien, effiziente Rahmenbedingungen und gezielte Mittel, um den systematischen Ausbau voranzutreiben. Besonders die „letzte Meile“ in Mehrparteienobjekten ist entscheidend, damit Glasfasernetze ihr volles Potenzial entfalten und als medienbruchfreie, nachhaltige Offene Netze (OAN) betrieben werden können. Ein praxisnaher OFAA-Leitfaden unterstützt die Umsetzung bei Neubauten und Sanierungen und berücksichtigt gesetzliche, technische, wirtschaftliche und organisatorische Rahmenbedingungen sowie die DIN EN 50700.

Hintergrund

Die **digitale Transformation** stellt Österreich vor neue gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Herausforderungen. Glasfaser ist die **Schlüsseltechnologie**, die als Grundlage für **sichere, leistungsfähige** und **zukunftssichere Kommunikationsnetze** unverzichtbar ist. Sie ermöglicht digitale Teilhabe, **stärkt die Wettbewerbsfähigkeit** von Unternehmen, **sichert kritische Infrastrukturen** und trägt zur Erreichung von **Klimazielen** bei.

Gleichzeitig ist eine **vielfältige und inklusive Gestaltung** der Telekommunikationsbranche essenziell: Die gezielte **Förderung** von **Frauen** trägt maßgeblich dazu bei, Innovationskraft zu erhöhen, Fachkräftepotenziale zu sichern und unterschiedliche gesellschaftliche Perspektiven in den Netzausbau und die Digitalisierung einzubringen.

Vor diesem Hintergrund formuliert Open Fiber Austria zehn **zentrale Positionen**, die den Ausbau von Glasfasernetzen in Österreich strategisch einordnen und konkrete Leitlinien für Politik, Wirtschaft und Marktakteure geben. Die Positionen decken die gesamte Bandbreite ab – von der Rolle der Glasfaser als **kritische Infrastruktur** über **Nachhaltigkeit, offene Netze, Standardisierung** und OAID, bis hin zu öffentlichen Mitteln, **urbanen Herausforderungen** und **Gebäudeverkabelung**.

Ziel dieser Positionen ist es, den **flächendeckenden, effizienten** und **technologieoffenen** Glasfaserausbau in Österreich voranzutreiben, Innovationen zu ermöglichen und die **digitale Souveränität** langfristig zu sichern. Sie dienen als Orientierung für Entscheidungsträger, Investoren und alle Akteure im Telekommunikationsmarkt, um die Potenziale von Glasfasernetzen optimal auszuschöpfen.

Offene Glasfasernetze sichern die digitale Souveränität in Österreich

Offene Glasfasernetze sichern **fairen, diskriminierungsfreien Zugang** für alle Diensteanbieter und ermöglichen Konsumenten die Wahl zwischen verschiedenen Anbietern, was **Wettbewerb, Innovation** und **wettbewerbsfähige Preise** fördert.

Der Ausbau von Glasfaser benötigt erhebliche Ressourcen; ähnlich wie bei Strom oder Wasser wird aus Effizienzgründen nur **ein Anschluss pro Nutzungseinheit** angestrebt, idealerweise leicht zugänglich für alle. Eigentümer und Betreiber der Infrastruktur dürfen keine Endkundenprodukte anbieten, um **Interessenkonflikte zu vermeiden** und den Wettbewerb auf die Dienstebene entfalten zu lassen.

So garantieren offene Netze **effiziente Nutzung, hohe Qualität** und **nachhaltige digitale Daseinsvorsorge**.

Vielfalt stärken – Frauen in der Telekommunikation gezielt fördern

Eine zukunftsfähige Telekommunikationsbranche benötigt vielfältige Perspektiven. Der **Anteil von Frauen** in technischen, strategischen und operativen Rollen ist daher **gezielt zu erhöhen**.

Wir unterstützen aktiv **Women in Fiber Austria (WIFA)** als Plattform für **Vernetzung, Sichtbarkeit** und **Wissenstransfer**. Darüber hinaus setzen wir uns für strukturelle Maßnahmen ein – von Ausbildung und Nachwuchsförderung über **Karriereentwicklung bis hin zu Führungschancen** – um Frauen langfristig in der Branche zu stärken.

Fazit

Ein **flächendeckender, nachhaltiger** und **technologieneutraler Glasfaserausbau** ist entscheidend für digitale Souveränität, Wirtschaftskraft und Klimaziele. Nur durch **klare Strategien, offene Netze, Standardisierung, Kooperationen**, gezielte **öffentliche Mittel** sowie eine konsequent **vielfältige und inklusive Branchenentwicklung** kann Österreich seine Infrastruktur zukunftssicher gestalten.

Der **eigenwirtschaftliche Ausbau** durch Telekommunikationsunternehmen spielt dabei zukünftig eine wichtige Rolle, da er Investitionen mobilisiert und den Ausbau dort beschleunigt, wo wirtschaftliche Rahmenbedingungen tragfähig sind. **Öffentliche Förderprogramme** wirken gezielt in Regionen, in denen der eigenwirtschaftliche Ausbau kurzfristig nicht realisierbar ist.